Westfälische Nachrichten

Mo., 20.04.2015

Markus-Gemeinde

„Der erste Kontakt zur Markus-Gemeinde“

Begleiteten die feierliche Einführung von Barbara Trubel (3.v.l.) in ihr Ehrenamt als Prädikantin, Mitarbeiterin im Bereich Verkündigung, Seelsorge und Bildung, (v.l.): Anja Schipke, Pfarrer Winfried Reglitz, Superintendentin Meike Friedrich, Peter Horvath und Olaf Trubel. *Foto: rkr*

Münster-Kinderhaus - Barbara Trubel wird ins Ehrenamt eingeführt

Von Reinhold Kringel

„Sie sind der erste Kontakt zur Markus-Gemeinde“, sagte Superintendentin Meike Friedrich im Gottesdienst zu Gemeindesekretärin Barbara Trubel , die an diesem Tag offiziell zur Prädikantin ernannt werden sollte. „Jeder Besucher trifft zuerst auf Sie. Jetzt haben Sie auch noch eine Ausbildung zur Prädikantin absolviert, können Gottesdienste feiern und Konfirmanden unterrichten.“

„Prediger halten keine Nabelschau, sondern sagen, was Gott zu sagen hat und führen hin zu Gott“, fuhr die Superintendentin fort. „Die Gemeinde hat Sie berufen, weil sie glaubt, dass Sie diese Aufgabe erfüllen können. Sie vermitteln den Eindruck, Sie sind die Ruhe selbst, aber ohne die Hilfe Gottes und die Unterstützung durch die Gemeinde sind wir vor der Aufgabe verloren. Alles Gute für ihre Arbeit.“ Dann segnete sie die Knieende, ebenso Pfarrer Winfried Reglitz und die Presbyter.

Barbara Trubel predigte über das Bild vom Schäfer und seiner Herde: „Der zweite Sonntag nach Ostern wird auch Hirten-Sonntag genannt. Und Jesus sagte von sich: ‚Ich bin der gute Hirte.‘ Jesus kümmert sich um die Schafe, wenn der Wolf kommt. Er flieht nicht wie die Mietlinge, wenn es gefährlich wird, und die Schafe hören seine Stimme und folgen ihm.“ Dann erzählte die Laienpredigerin von dem polnischen Arzt und Schriftsteller Janusz Korczak, der als Leiter eines Waisenhauses in der Nazi-Zeit seine jüdischen Waisenkindern vom Warschauer Ghetto bis in die Gaskammern von Treblinka begleitete und ihnen in den Tod folgte. „Dieser Mann war auch ein guter Hirte“, sagte Barbara Trubel, „aber so weit könnte ich nicht gehen. Ich möchte ein Hütehund des Hirten sein, der die Schafe zum Hirten führt und die Herde zusammenhält.“

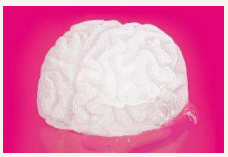
Nach dem Gottesdienst wurde sie von vielen Gemeindemitgliedern beglückwünscht. Die Gemeinde schenkte ihr zum Amtsantritt einen Talar, eine Bibel und ein Olivenbäumchen.

„Im Kirchenkreis Münster gibt es 41 aktive Prädikanten, bei zweien steht die Einführung bevor“, sagte Superintendentin Meike Friedrich, „drei befinden sich zur Zeit in der Ausbildung.“

zur Startseite ›

Anzeige

Wie smarte Vernetzung helfen kann, die Klimaerwärmung zu bremsen



Die Augen vor den Auswirkungen des Klimawandels zu verschließen fällt zunehmend schwer. Wirbelstürme werden immer heftiger, das Trinkwasser in vielen Regionen unserer Welt wird knapp. Doch ein Werkzeug kann uns helfen.“

mehr...